

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen und Klagelieder Jeremiä enthält

Jahr: 1760

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046512

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046512> | LOG_0052

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046512>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das XLV. Capitel.

Einleitung.

Auf die vorhergehenden Weissagungen, welche entweder ganze Völker (Cap. 25. c. 43, 10. c. 44, 30.), oder öffentliche Personen, als Joahas, Jojakim, Jechonias und Zedekias (Cap. 22, 11. 18. 24. c. 34, 2. c. 36, 29. c. 37, 17. c. 38, 17.), oder auch große Versammlungen von Menschen (Cap. 42. 43. 44.) betreffen, folget hier eine Weissagung, die eine besondere Person, Baruch, den Schreiber des Jeremias, angeht, und bey Gelegenheit der Gefahr, welche er wegen der Aufzeichnung aller Weissagungen des Jeremias in einer Sammlung, nach dessen Befehl Cap. 36, 4. 26. gelaufen hatte, gegeben ist: so wie der Brief des Paulus an Philemon, wegen seines Knechtes Onesimus, auf seine andern Briefe folget, welche öffentlichere Dinge angehen, und entweder an ganze Gemeinden, oder an die vornehmsten Diener derselben, als den Timotheus und Titus, gerichtet sind. Die Absicht der hier beschriebenen Weissagung geht dahin, den Baruch wider die Gedanken, welche ihm seine Furcht eingab, zu trösten, indem ihm zu verstehen gegeben wird, daß Gott in dem allgemeinen Elende, worein sein Vaterland und die benachbarten Länder verwickelt werden würden, ihn in seinen besondern Schuß nehmen würde. Aus ihrer Aufschrift erhellet, daß sie viele Jahre, sowol vor den Sachen, die in den nächstvorhergehenden Capiteln erzählt sind, als auch vor den darinn enthaltenen Predigten und Weissagungen, vorher gegeben ist. Sie hätte eigentlich dem 36sten Capitel beygefüget seyn, oder darauf folgen sollen: denn da liest man von der Aufschreibung der Weissagungen des Jeremias. In der vaticanischen Ausgabe der 70 Dolmetscher steht sie am Ende des Buchs, unmittelbar vor Cap. 52. Gataker, Lowth, Polus.

Inhalt.

Bey dieser Weissagung liest man I. ihre Aufschrift, v. 1. II. ihren Inhalt, der aus den Worten Gottes an Baruch besteht, und theils desselben Traurigkeit, theils den Grund des Trostes aus der freyen und mächtigen Handlungsart Gottes, und aus dem Schutze, den er bey dem allgemeinen Uebel erfahren würde, vorstellet, v. 2-5.

Das Wort, welches der Prophet Jeremias zu Baruch, dem Sohne Nerija, gesprochen hat: als er diese Worte aus dem Munde Jeremias in ein Buch schrieb; in dem vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, indem er sprach: 2. Also spricht der HERR, der Gott Israels, von dir, o Baruch. 3. Du sagest: Wehe mir nun; denn der HERR hat Traurigkeit zu meinem Schmerzen

v. 1. Jer. 36, 1. 4.

B. 1. Das Wort, welches der Prophet v. Anstatt, diese Worte, kann man auch lesen, diese Sachen, wie Cap. 26, 2. c. 36, 13. nämlich, nicht die unmittelbar vorher erzählten Dinge; denn dieselben haben sich viel später zugetragen: sondern diejenigen Dinge, welche Gott lange vorher dem Jeremias zu sammeln und in ein Buch zu schreiben befohlen hatte, Cap. 35, 2. Diesem Capitel hätte das gegenwärtige billig beygefüget werden sollen: man mag nun auf den Inhalt desselben, oder auf das angezeigte Fürwort *Wort*, das hier gebraucht ist, sehen. In dem vierten Jahre Jojakims. Man sehe Cap. 36, 1. Gataker.

B. 2. Also spricht der Herr, der Gott Israels v. Man lese die Erklärung von Cap. 5, 14. c. 27, 4. c. 44, 11. Gataker. Von dir, o Baruch. In den vorigen Weissagungen hat der Prophet den Willen Gottes in Ansehung ganzer Völker verkündigt: und hier verkündigt er denselben in Absicht auf seinen Schreiber, Baruch; daher einige den Propheten mit dem Apostel Paulus vergleichen, welcher sowohl an Philemon, als an ganze Gemeinden, geschrieben hat. (Man lese die Einleitung zu diesem Capitel). Polus.

B. 3. Du sagest: wehe mir nun. Du fängst an kleinmüthig und bestürzt zu werden, wenn du bey dir über:

zen gethan; ich bin von meinem Seufzen müde, und finde keine Ruhe. 4. So sollst du zu ihm sagen: So spricht der HERR: was ich gebauet habe, breche ich ab, und was ich gepflanzt habe, reiße ich aus; selbst dieses ganze Land. 5. Und solltest du dir große Dinge suchen? suche sie nicht: denn siehe, ich bringe ein Uebel über alles Fleisch, spricht der HERR; aber ich werde dir deine Seele zu einer Beute geben, an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

v. 5. Jer. 21, 9. c. 38, 2. c. 39, 10.

überleget, was für Unruhen, der Wahrscheinlichkeit nach, über dich kommen werden, und in was für Schwierigkeiten du dich vielleicht dadurch verwickelt hast, daß du des Jeremias Weisagungen geschrieben und vorgelesen hast. Wegen dieser That hatte der König Befehl gegeben, ihn zu fangen. Man lese über diese Art der Klage Cap. 4, 31. **Gatater.** Denn der Herr hat Traurigkeit zu meinen Schmerzen gethan. Der Schmerz, den ich über die wider mein Vaterland und den darin geübten Gottesdienst ausgesprochenen Drohungen fühlete, ist durch meine eigene Unruhe noch schwerer gemacht, da ich auf Befehl des Königs gesucht werde, daß man mich ums Leben bringe. Man lese Cap. 36, 26. **Lowth.** Ich bin von meinem Seufzen müde u. Ich sehe keine Hoffnung zur Ruhe oder Erlösung. Man lese Ps. 6, 7. Klagl. 1, 3. **Gatater.** Als Baruch die Weisagungen, welche von ihm aus des Jeremias Munde aufgeschrieben waren, öffentlich vorgelesen hatte: so ward er und Jeremias vor die Fürsten gesodert, welche ihnen den Rath gaben, sich zu verborgen, Cap. 36, 15, 19. Dieses hat, der Wahrscheinlichkeit nach, den Baruch beunruhiget, und ihn über seinen Zustand mit solchen und dergleichen Ausdrücken, wie man hier findet, zu klagen veranlaßet: welches der Prophet, wie man denken mag, durch göttliche Offenbarung vernommen hatte. **Polus.**

B. 4. So sollst du zu ihm sagen: was ich gebauet habe u. Das Land und das Volk, welche so lange unter der besondern Sorge meiner Vorsehung geblühet haben, habe ich nun zur äußersten Verwüstung zu übergeben beschloffen. Man lese Cap. 31, 28. **Lowth** Im Hebräischen steht, bin ich abbrechend und ausreißend: das ist, ich bin im Begriffe, meine eigene Gebäude zu schleifen, und meine besondern Pflanzgärten, den jüdischen Staat und das Volk (Ps. 44, 3. 80, 9 = 16. Jes. 5, 5: 8. c. 37, 26.) wovon du nur eines der geringsten Glieder bist, auszurotten. Man sehe über die Art zu reden Cap. 1, 10. c. 18, 7, 9. **Gatater.**

B. 5. Und solltest du dir große Dinge suchen u. Gedenkest du, Ehre und Ansehen, oder einen fried samen und glücklichen Zustand, zu erlangen? Wünschest oder begehrest du, geruhig und gemächlich zu leben, indem alles zu Grunde geht? Laß dir doch nicht von solchen Dingen träumen. **Gatater.** Es

ist ungewiß, was für große Dinge Baruch gesucht habe: daher es mit keiner Gewißheit bestimmt werden kann. Er kann nicht nach Schätzen oder Ehrenstellen getrachtet haben: denn Jozakims Regierung war für einen gottesfürchtigen Mann, der vernünftig schloß, keine Zeit, dergleichen Dingen entgegen zu sehen. Vielleicht hat er ein Prophet zu werden erwartet: wie Elisa vormals erst ein Diener des Propheten Elias gewesen, und hernach ein Prophet geworden war. Wenigstens wird er Ruhe und Schutz zu genießen gewünscht haben: indem andere mit Unruhe überfallen würden. Aber vielleicht ist der Bestand dieser Worte bloß: Suchest du etwas, das niemanden, der Gott fürchtet, jemals wiederfahren ist, oder wahrscheinlicher Weise wiederfahren wird? **Polus.** Denn siehe, ich bringe ein Uebel über alles Fleisch. Entweder über alle Völker der Erde, wie das Wort Fleisch in einer allgemeinen Bedeutung, Ps. 143, 2. Jer. 37, 27. Röm. 3, 2. gebraucht ist; man sehe Cap. 25, 15, 31. oder über dieses ganze Volk (v. 4. Cap. 11, 12.), wie das Wort Fleisch, Matth. 24, 22. genommen werden muß. **Gatater.** Aber ich werde dir deine Seele u. Alles, was du zu erwarten hast, ist dieses, daß ich dich beim Leben erhalten werde. Du sollst leben, bis die Zeit da ist, daß die Erhaltung des Lebens eine große Beute seyn wird, welche ich dir zugebacht habe: ich werde dich beschirmen und bewahren, was auch aus dir werden, und wohin dich auch der Wind meiner Vorsehung treiben mag. Man sehe über diese Redensart Cap. 21, 9. und lese eine ähnliche Verheißung für andere Glaubigen Ps. 125, 1. 2. Ezech. 11, 16. **Gatater, Polus.** Diese Botschaft Gottes an Baruch lehret uns, daß Gott von seinem Volke eine solche Fassung der Seele erwartet, die nach den Haushaltungen seiner Vorsehung eingerichtet ist, und will, daß sie zu einer Zeit öffentlicher Gerichte demüthig von Geiste seyn sollen: so daß sie sich nicht einbilden, von dem öffentlichen Elende gänzlich frey zu bleiben, wenn dasselbe ihr Vaterland drückt; sondern sich mit demjenigen zufrieden bezeigen, was Gott ihnen zu einer solchen Zeit gönnet, ohne ein Misvergnügen oder Murren blicken zu lassen; und im Gegentheil Gott wegen aller Proben seiner huldreichen Vorsehung, die es ihm alsdem ihnen zu beweisen gefallt, als deswegen dankbar und vergnugt, verherrlichen. **Polus.**